

Mitten in die Sommerpause hinein möchten wir euch über aktuelle Entwicklungen vom Solidarischen Stadtteil-gesundheitszentrum Tübingen (SGZ) informieren.

Wir freuen uns weiterhin auf euch, euer Interesse und eure Rückmeldungen!

Im März haben wir mit **Gesundheit im Stadtteil** gestartet. Regelmäßig fanden seitdem die **Spaziergänge im Viertel** statt, deren Ausgangspunkt im wöchentlichen Wechsel der **Stadtteiltreff NaSe** und auch die Apotheke Pharmaphant am Hechinger Eck waren. Wir starteten Mitte März über einen längeren Zeitraum noch bei Kälte, Nieselregen, grau in grau, jeweils eine frühe Nachmittagsstunde lang und wechselten im Juni/Juli bei der ersten Hitze auf die Zeit zwischen 9.00-10.00. Auch wenn die Teilnehmerzahlen insgesamt noch gering waren, hatten die, die dabei waren, immer eine schöne und intensive Zeit, Freude und Begegnungen und Lust auf Mehr! Auf vielfache Anregung und Wunsch werden wir es im Herbst nochmal mit dem späten Nachmittag versuchen, wir sind gespannt, wie sich dieses so niederschwellige Angebot weiterentwickelt.

Gesundheit im Stadtteil

Thema Gesundheit
Gesundheit im Gespräch
Gesundheit im Tun



Ab März 2025 in der
Tübinger Südstadt

Gesundheit im Stadtteil

Im März 2025 beginnen wir mit
unserem Angebot "Gesundheit im
Stadtteil".

Gemeinsam mit lokalen Akteur:innen
und Bewohner:innen gestalten wir
diese Angebote an unterschiedlichen
Orten im Stadtteil.



Ein weiterer Schritt
auf dem Weg zu einem solidarischen
Stadtteilgesundheitszentrum (SGZ)
im zukünftigen Tübinger Quartier
Marienburger Straße (Maribu).

Ganz unterschiedlich besucht waren die **Thema Gesundheit** – Veranstaltungen, die wir ca. einmal im Monat ebenfalls im Wechsel im Stadtteiltreff und in der Apotheke angeboten haben. Wir sind sehr dankbar über die vielfältigen Kooperationen, die sich von Anfang an beim Aufbau von diesem Format ergeben haben. Wir konnten auf so viel Erfahrungen und fachliches Wissen zurückgreifen!

Herzlichen Dank an alle, die bislang mitgewirkt haben und in der Zukunft mitwirken möchten.

In einer ersten Auswertung mit den Mitarbeiterinnen des Stadtteiltreffs hat sich gezeigt, dass die Veranstaltungen, die sich an bestimmte Zielgruppen richteten und dementsprechend gezielt beworben wurden, am meisten Menschen erreicht haben. Neben einer umfassenden Werbestrategie möchten wir in der zweiten Runde ab Herbst die Organisation der Veranstaltungen noch strukturierter und damit auch unsere bislang ehrenamtlichen Ressourcen schonender angehen.

Thema Gesundheit

Kurze, Themenspezifische Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsaspekten.

Immer mit praktischen Anregungen und konkreten Hilfestellungen.

Gesundheit im Gespräch

Bewohner:innen können vorbeikommen, Sorgen und Ängste besprechen, Entlastung im Alltag suchen, Informationen finden und weitere Hilfsangebote organisieren.

Gesundheit im Tun

Gemeinsame Aktivitäten von Bewohner:innen für Bewohner:innen.

Auch zeigte sich, dass wir über diese Angebote zwar im Stadtteil bekannter wurden, dass es aber noch an direkten Begegnungen und Kontakten und Beziehungen fehlt, damit wir auch noch mehr diejenigen Bevölkerungsgruppen erreichen, die meist nur wenig Zugang zu präventiven und gesundheitsförderlichen Angeboten haben.

Dies war auch die Rückmeldung bei einer Kooperationsveranstaltungen mit den Kolleg:innen von Health for future, die uns bereits im Frühjahr nach unserem partizipatorischen Selbstverständnis fragten und die „Komm-Struktur“ unserer Angebote kritisch hinterfragten.

Um so mehr freuten wir uns, dass wir beim letzten bundesweiten Gesamttreffen vom 9.-11. Mai in Göttingen Kontakt zu den Hamburger und **Bochumer Stadtteilmforscher:innen** bekamen und deren Vision einer **gemeinsamen Forschung und Praxis von Communities, Hochschulen und Stadtteilgesundheitszentren/Gesundheitskollektiven** sichtbar und für uns greifbarer wurde.

Im Rahmen der 2 Monate **Maribude** konnten wir direkt im Anschluss an dieses Treffen und auf dem künftigen Areal von Neustart die Veranstaltung „Empowerment im Stadtteil – Stadtteolforscherinnen aus Bochum berichten“ durchführen. Mitten in den Pfingstferien war diese Veranstaltung sehr gut von verschiedensten Gruppen besucht und gemeinsam mit Uni-Professorinnen und Forscherinnen konnten wir eine gemeinsame weitere Perspektive andeuten.

Mittlerweile haben wir Kontakt zu unterschiedlichen Fakultäten und sind in eine bundesweite Arbeitsgruppe Stadtteolforschung im Poliklinik Syndikat eingebunden.



Auch über die Einladungen zu Feierabend-Gesprächen im Stadtteiltreff oder in Eltern Cafés an Grundschulen haben wir uns sehr gefreut, ermöglichen sie doch den direkten Kontakt und die Begegnung mit den Communities und Bewohner:innen im Stadtteil – wir sind da auf dem Weg!

Ab Herbst soll es neben **regelmäßigen Austauschtreffen im Stadtteiltreff und in der Apotheke** in Zukunft auch einen noch engeren **Austausch zwischen dem Wohnprojekt Neustart solidarisch leben + wohnen und dem SGZ** geben. Beides, der Stadtteiltreff und das SGZ gelten als ein Kernelement der sozialen Infrastruktur von Neustart und werden sowohl in den nun zu entwickelnden Architekturplanungen als auch in den Finanzplanungen entsprechend mitgedacht und berücksichtigt.

Auch die angrenzenden Arztpraxen wollen wir in die weiteren Überlegungen noch stärker einbeziehen, vor allem wenn es um den Aufbau von **Gesundheit im Gespräch** geht.

Dieses Format bietet offene Gespräche im Stadtteiltreff NaSe und in der Apotheke pharmaphant, die möglichst von medizinischen und psychosozialen Tandems begleitet werden. Bewohner:innen können vorbeikommen, Sorgen und Ängste besprechen, Entlastung im Alltag suchen, Informationen finden und weitere Hilfsangebote organisieren.

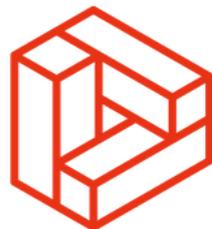
Wir arbeiten eng mit bestehenden Netzwerken, Arztpraxen, Vereinen und Einrichtungen zusammen und verstehen uns als niederschwellig ergänzendes Angebot zu den bereits bestehenden Strukturen.

Alle Veranstaltungen und Kooperationen zeigten uns einmal mehr die hohe Akzeptanz und das hohe Interesse in der Stadtgesellschaft an der Weiterentwicklung eines Solidarischen SGZ in Tübingen.

Dies gilt auch über die Stadtgrenzen hinaus. So freuen wir uns, dass wir beim **Fachtag 10 Jahre Gesunde Gemeinde Gesunde Stadt im Landkreis Reutlingen** einen der Impulsvorträge halten und die Bedeutung der SGZs im Rahmen kommunaler Gesundheitsversorgung verdeutlichen können.

Bundesweit war das **Poliklinik Syndikat** im März auf dem Kongress Armut und Gesundheit in Berlin mit einer vielbeachteten Veranstaltung zur Zukunft und Finanzierung des Gesundheitssystems beteiligt. In Zusammenarbeit mit Communia, einer gemeinwohlorientierten Wirtschaftsberatung, arbeiten wir an einem Konzept für eine gerechte, am Gemeinwohl orientierte Gesundheitsversorgung. Das Nachdenken über eine geeignete Rechtsform und vor allem eine gerechte, nicht am Profit orientierte Finanzierung der SGZs ist zukunftsweisend auch für die Arbeit vor Ort.

**POLIKLINIK
SYNDIKAT**
SOLIDARISCHE GESUNDHEITZENTREN



Diese ist weiterhin ehrenamtlich organisiert, auch wenn wir mittlerweile Projektfinanzierungen für Veranstaltungen oder auch die **Ausstellung zu Sozialen Determinanten** erhalten. Diese soll bis Ende November fertiggestellt sein. Zunächst mit festem Standort in der Apotheke Pharmaphant am Hechinger Eck soll sie dann in Zukunft auch die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen ermöglichen.

Mit diesem Rückblick und Ausblick schon auf den Herbst wünschen wir euch schöne und erholsame Sommertage und freuen uns, wenn wir von euch hören!



Verein Solidarisches Stadtteilgesundheitszentrum Tübingen e.V.

Mail: kontakt@sgz-tuebingen.de - Website: www.sgz-tuebingen.de - Instagram: [sgz.tuebingen](https://www.instagram.com/sgz.tuebingen)